

GRV - Nachrichten

GRV Gesellschaft für Rationale Verkehrspolitik e.V.

Postfach 10 14 03 • 45014 Essen • www.grv-ev.de • redaktion@grv-nachrichten.de

Zugleich Mitteilungsblatt der Gesellschaft der Ingenieure des öffentlichen Verkehrs (GdI — AdI)



Leitartikel: Wirksamer Klimaschutz dringender denn je! | Seite 3

Weltklimakonferenz beschließt Regeln zum Pariser Klimaabkommen | Seite 9

Anmerkungen zum Europäischen Schienengüterverkehr | Seite 19

Abschaffung der Binnenschiffahrts-Abgaben in Deutschland | Seite 29

Europäische Kommission genehmigt „Trassenpreishalbierung“ | Seite 6

Verlängerung des „Lötschbergers“ nach Domodossola | Seite 12

Schnellfahrstrecke Berlin – München erfüllt Erwartungen | Seite 21

Optionen für mehr Elektromobilität auf der Schiene | Seite 33



Der Glacier-Express mit dem Wagen der neuen Luxusklasse am 05. März 2019 im Kreuzungsbahnhof Nätschen (oberhalb Andermatt);
Foto: Gunther Ellwanger.

könnten mehr Mittel in attraktive Angebote investiert werden. Beides soll die Wettbewerbsfähigkeit des Schienenverkehrs verbessern. Das BAV hat nun dazu die Konsultation gestartet. Definitiv darüber entscheiden wird der Bundesrat.

Am 05. März 2019 begrüßte Annermarie Meyer, Geschäftsführerin des Glacier-Express (GEX) in Chur eine Gruppe der Bahnjournalisten Schweiz zu einer Testfahrt in der neuen **Excellence Class des GEX**. Seit 02. März 2019 setzt diese Luxusklasse neue Maßstäbe für exklusives Bahnfahren in den Schweizer Alpen. 20 Gäste können in verstellbaren Loungesesseln von Fensterplätzen beste Aussicht und höchsten Komfort genießen, einschließlich einer ausgezeichneten Bordküche. Die beiden neuen Wagen verkehren täglich je einmal in beide Richtungen. Der **Glacier Express (GEX)** verbindet seit 1930 Sankt Moritz mit dem autofreien Zermatt und nutzt die Meterspurgleise der Rhätischen Bahn sowie der Matterhorn-Gotthard-Bahn. Die achtstündige

Reise zwischen Sankt Moritz und Zermatt führt über 291 Brücken und durch 91 Tunnel. Seit anfangs 2017 bis Ende 2018 sind die Gästezahlen um rund 25 Prozent gestiegen auf über 230 000 im Jahr 2018. Meyer zeigte sich überzeugt, dass die neue Excellence Class eine weitere Klientel ansprechen wird.

Schifffahrt

Abschaffung der meisten Binnenschifffahrts-Abgaben in Deutschland

Zum 01. Januar 2019 hat das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) die Abschaffung der Abgaben für die Binnenschifffahrt umgesetzt. Damit wird die gewerbliche Güterschifffahrt jährlich um zirka 45 Millionen Euro entlastet. Diese Abschaffung wurde vor rund

einem Jahr im Rahmen des Koalitionsvertrags politisch vereinbart.

Die Abschaffung erfolgte auch im Kontext der Senkung der Trassenpreise im Schienengüterverkehr.

Der Bund hat bisher auf den meisten Bundeswasserstraßen Abgaben von der gewerblichen Binnenschifffahrt erhoben. Mit der Verabschiedung des Bundeshaushalts 2019 wurde entschieden, diese Abgaben abzuschaffen. Ausnahmen sind der Nord-Ostsee-Kanal und — aufgrund internationaler Abkommen — die Mosel. Die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes hat dementsprechend die Abgabenerhebung bereits eingestellt.

Drei neue Fähren für den Nord-Ostsee-Kanal

Am 26. November 2018 teilte die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes mit, dass bei der Werft Baltic Workboats in Estland drei neue 45-Tonnen-Fähren für den Nord-Ostsee-Kanal bestellt wurden. Mit den Neubauten werden die ältesten drei Fähren ersetzt: „Nobiskrug“, Baujahr 1952, sowie „Hochdonn“ und „Audorf“, jeweils Baujahr 1953.

Die Fähren erhalten Hybridantriebe. Dadurch werden sich Brennstoffverbrauch und Schadstoffemissionen deutlich reduzieren. Die neuen Fähren werden mit batterieversorgten Elektroantrieben ausgestattet, bei denen die Batterien sowohl von einem Dieselgenerator an Bord als auch mit einem automatisierten Landanschluss aufgeladen werden können.

Der Auftrag hat einen Wert von rund 21 Millionen Euro. Die erste neue Fähre wird voraussichtlich 2020 in Betrieb gehen.

Am Nord-Ostsee-Kanal verkehren zwölf 45-Tonnen-Fähren, plus zwei 100-Tonnen-Fähren, außerdem stehen zwei 45-Tonnen-Reservefähren zur Verfügung. Da die Fähren regelmäßig gewartet werden, befinden sich alle in einem sicheren Betriebszustand. Dennoch ist vorgesehen, mittel- bis langfristig die gesamte Fährflotte am Nord-Ostsee-Kanal zu ersetzen.